

Rumänien.

König Ferdinand bleibt in Bukarest.

Budapest, 10. August. (Tel. d. „Fremden-Blatt“.) Der Bukarester „Dimineatzar“ meldet: Aus Hofkreisen erfahren wir, daß König Ferdinand sich entschlossen hat, den Sommer in Bukarest zu verbringen. Im verflossenen Herbst weilte der König zwei Monate in Sinaia, die gegenwärtigen Ereignisse veranlassen den König, die Hauptstadt nicht zu verlassen.

Konferenzen in Bukarest.

S. A. Zürich, 9. August. Aus Bukarest wird telegraphiert: Alle Minister und Abgeordneten haben ihre Sommerurlaube abgebrochen und sind nach Bukarest zurückgekehrt. König Ferdinand hat verschiedene fremde Gesandte, darunter auch den österreichisch-ungarischen Gesandten, empfangen. Ministerpräsident Bratianu konferierte wiederholt mit verschiedenen auswärtigen Diplomaten. Gestern empfing er zweimal den Besuch des russischen Gesandten. Nach dieser Konferenz fand abends eine Besprechung der Minister statt, die aber auch sonst fast täglich zusammenkommen.

Die Diskussionen der rumänischen Blätter für und gegen ein Eingreifen Rumäniens in den Krieg dauern inzwischen unverändert an. Es sind hier verschiedene Spezialkorrespondenten russischer und französischer Blätter eingetroffen, die bei den angeblich bevorstehenden Ereignissen auf rumänischer Seite tätig sein wollen.

Die Kuriere nach Frankreich und England.

Bukarest, 9. August. (Tel. d. „Fremden-Blatt“.) Die „L'Indépendance Roumaine“ meldet, daß laut einer Verfügung des rumänischen Ministeriums des Aeußern die rumänischen diplomatischen Kuriere, die nach Frankreich und England gehen, nicht mehr durch Oesterreich-Ungarn und Deutschland, sondern über Rußland und Schweden ihren Weg nehmen werden.

Eine neutrale Zone an der bulgarischen Grenze?

Budapest, 10. August. (Tel. d. „Fremden-Blatt“.) „Nationalul“ erfährt aus Regierungskreisen: Die bulgarische Regierung hat der rumänischen den Antrag gestellt, zur Vermeidung von Zwischenfällen auf der Donau an der Donaugrenze der beiden Staaten eine neutrale Zone zu schaffen.

Graf und Gräfin Czernin bei der Königin.

A. Bukarest, 8. August. Der österreichisch-ungarische Gesandte Graf Czernin und Gemahlin waren gestern bei der Königin zum Dejeuner geladen.